

Entscheidung: Studium Kunst/Deutsch LA Gymnasial das Richtige?

Beitrag von „Primaerfarbe“ vom 14. August 2020 00:28

Hallo zusammen,

vorweg ist anzumerken, dass meine Umstände sehr kompliziert sind und mich mittlerweile psychisch belasten. Ich brach im Herbst letzten Jahres meine Ausbildung ab, da ich sehr unglücklich mit meiner Entscheidung war. Ich wollte seit meinem Abschluss eigentlich immer etwas im künstlerischen Genre studieren, konnte meine Eltern aber nicht davon überzeugen mich freie Kunst studieren zu lassen. Mein Arbeitsalltag hat mich ausgelaugt und ich fand keine Zeit mehr für mein Hobby. Das hat mich unglaublich unglücklich gemacht. So sehr, dass ich offen gesagt in ein tiefes, depressives, schwarzes Loch fiel. Ich wusste jedoch was mir helfen würde. Ganz einfach: ich brauche Kunst in meinem Leben und einen Job der mich erfüllt. Schnell fiel mir ein, wie sehr ich es liebte Menschen in meinem Umfeld oder auch „Fremden“ etwas beizubringen und meinen Standpunkt zu vertreten. Ich war schon immer ein offener Mensch, hilfsbereit, selbstbewusst und auch ein bisschen besserwisserisch. Besonders aber war ich schon immer ein Mensch mit Erklärungslust (Wortneuschöpfungen sind meine Stärke) und einem offenen Ohr für Fragen. Da war der Gedanke geboren:

Wieso studiere ich nicht auf Lehramt?

Ich habe mich letztes Jahr auf gut Glück eingeschrieben, wurde jedoch abgelehnt. Ich suchte also erneut nach einer Ausbildung, ohne Erfolg. Nichts sprach mich an. Nun sitze ich wieder hier - ein Jahr später - erneut mit dem Gedanken spielend, auf Lehramt zu studieren. In den Sinn kommt mir zuerst Kunst, einfach weil Kunst mein Leben ist und ich es mir nicht vorstellen kann, einen Beruf ohne Kunst auszuüben. Ich weiß, dass man im Kunstunterricht als Lehrer nicht malt. Ich weiß aber auch, dass man Kunstgeschichte erläutert, Theorie und Praxis bespricht und den Schülern zu eigenen Kreationen verhilft.

Was das Fach Deutsch betrifft... Es ist das einzige Zweitfach, das ich mir interessant vorstelle. Ich habe Deutsch selbst als Schülerin geliebt und habe mir gewünscht, hinter die Kulissen und in das Deutschstudium schauen zu können. Ich habe mich sehr gern nach dem Unterricht mit meiner damaligen Lehrerin über dt. Literatur unterhalten. Ich würde auch ein anderes Fach als Zweitfach belegen, jedoch war ich in der Schule und im Abitur nur durchschnittlich in allen anderen Fächern. Ich war ganz okay in Chemie und Biologie (mein Traum war es mal, Biologin zu werden), spreche perfektes, flüssiges und sicheres Englisch (ich wurde in meiner Kindheit stark gefördert) und interessiere mich auch für Pädagogik und Geschichte. Jedoch kann ich mir nicht wirklich vorstellen, diese Fächer zu unterrichten (und einen TOEFL-Test kann ich mir nicht leisten). Ich weiß aber nicht, was einen guten Deutschlehrer ausmacht. Vielleicht könnt ihr mir

ja einige Einblicke gewähren oder eure Meinung teilen? 😊

Nun kommen wir zu meinem größten Anliegen, über welches ich mich selten traue zu sprechen:

Freizeit

Aus allen Richtungen höre ich oft, man solle sich einen Beruf suchen in welchem man eine gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit einhalten kann. Es ist wahrscheinlich schwer dies zu beantworten, aber wie sähe denn mein Wochenplan als Lehrerin in den beiden Fächern (KU, DE) aus? Mir ist die Malerei sehr wichtig und es würde mich nur endlos unglücklich machen, mich auf einen Beruf festzulegen, dafür studieren zu gehen und am Ende wieder keine Zeit für meine Leidenschaft zu haben. Dies war ja der ausschlaggebende Punkt, wieso ich es in meiner Ausbildung nicht ausgehalten habe. Damals in der Schule ist der Großteil meiner Mitschüler davon ausgegangen, dass Lehrer ein einfaches Leben haben. Ganz nach dem Motto "die kommen doch morgens zur Schule, unterrichten bis 15:00 und gehen dann nach Hause und können machen was sie wollen. Außerdem haben sie dazu noch Ferien!"

Ich kann mir vorstellen, dass die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts extrem zeitaufwändig sein kann. Besonders, wenn man mehrere Kurse unterrichtet oder gerade Klausurphase ist.

An die Lehrer: wie viel Zeit verbringt ihr denn nach der Arbeit mit eurer...Arbeit? Wie viel Freizeit habt ihr durchschnittlich? Bleibt Zeit für eure Hobbies und Entspannung?

Wahrscheinlich pendeln sich einige Dinge nach ein paar Jahren in einen gewissen Rhythmus ein, durch welchen man nicht immer wieder alles neu machen muss (Unterrichtsinhalte, Unterrichtsabläufe, Material,...). Ich kann mich aber auch irren. ~~mag nicht~~ Meine Lehrer meinten damals, dass sie locker auch mal über 52h in der Woche arbeiten. Wenn das mal vorkommt ist das für mich kein Beinbruch, aber ich weiß nicht wie es für mich wäre, wenn es nicht manchmal sondern *meistens* vorkommen würde. Deutsch ist natürlich ein sehr aufwändiges Fach. Die Klausuren fallen lang aus, es gibt viel Literatur zu besprechen und auch die Hausaufgaben bestehen normalerweise aus schreiborientierten Aufgaben. Dagegen scheint mir Kunst als Ausgleich ein entspanntes Fach zu sein. Auch hier gibt es natürlich Theorie, aus meiner Erfahrung als Schülerin aber wohl eher in lockerer Form. Im Vordergrund steht hier die Bewältigung einer praktischen Aufgabe zur Benotung.

Ich würde mir einfach wünschen, dass einige Lehrer mal berichten wie ihr Alltag aussieht. Vielleicht finden sich auch Lehrer mit meiner gewünschten Fächerkombination, die mir helfen können. Möglicherweise kann mir auch jemand aufzeigen, welche Qualitäten man außerdem als Lehrer braucht oder was einen guten Lehrer ausmacht. Ich kann mir vorstellen, diesen Beruf auszuüben und das mit Leidenschaft zu tun. Vielleicht sehe ich die Dinge aber auch einfach durch eine rosarote Brille? Ich bin momentan ein bisschen am Verzweifeln und mir brennt es unter den Fingern. Ich will endlich etwas tun was mir Spaß macht!

Ich entschuldige mich im Vorfeld für Fehler in meinem Post oder irgendwelche Wuseleien, es ist spät und ich kann aufgrund dieser Überlegungen nicht schlafen. Das alles musste einfach

heraus. Meine Eltern kann ich mit meinen Zweifeln nicht plagen, sonst haben sie wieder Angst dass ich für immer arbeitslos bleibe :_o_D mein Freund unterstützt mich zwar in meinen Vorstellungen über das Lehrersein, kann mir aber natürlich auch keine abgewägte Sichtweise darlegen.

Ich bedanke mich im Voraus vielmals für eure Antworten und hilfreichen Beiträge. 

Liebste Grüße!